

# Kaufmännische Schule kooperiert mit Fellbach

**Partnerschaft** Schülern der Gemeinschaftsschulen in Fellbach und Schmiden wird ein Weg zum Abitur geebnet.

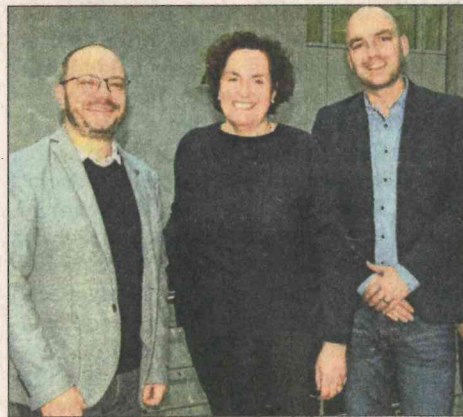
Um den Schülern der Gemeinschaftsschulen in Fellbach und Schmiden einen möglichst reibungslosen Übergang in die gymnasiale Kursstufe zu ermöglichen, haben die Kaufmännische Schule Waiblingen (KSWN) sowie die Gemeinschaftsschulen Zeppelinschule Fellbach und Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule in Schmiden jetzt eine neue Schulpartnerschaft geschlossen.

Die KSWN bietet mit ihrer Oberstufe die allgemeine Hochschulreife, sodass die Schüler der beiden Gemeinschaftsschulen (GMS) nahtlos das Abitur anstreben können. „Wir bieten im Beruflichen Gymnasium die G9-Alternative zum G8 am allgemeinbildenden Gymnasium“, stellte die KSWN-Schulleiterin Birgit Bürk bei der Unterzeichnung der Zusammenarbeit fest. „Die meisten Eltern unserer Schülerschaft sehen das G9 als den besseren Weg zum Abitur für ihre Kinder.“

Rektor Sascha Theiss von der Zeppelinschule: „Die Eltern unserer Schüler sind sehr angetan, dass nun ein nahtloser Übergang möglich ist.“ Sein Schulleiterkollege Kai Wiemers von der Albert-Schweitzer-Schule pflichtet ihm bei, denn „wir wollen, dass möglichst viele unserer Schüler das gymnasiale Niveau erreichen“.

Der Austausch solle „keine Einbahnstraße“ sein, so Bürk, man wolle ein aktives Übergangsmanagement zwischen aufnehmender und abgebender Schule betreiben. „Uns ist klar, dass Schüler und Eltern an den Zubringerschulen unsere großen beruflichen Zentren als Haus mit vielen Fragezeichen wahrnehmen.“ Darum gehe es um viel Information darüber, welche Abschlüsse unter dem Dach der Kaufmännischen Schule mit ihren 1600 Schülern möglich seien. Hospitationstage sollen hier Einblicke verschaffen. Aber auch

die Lehrer der beteiligten Schulen sollen über ihre besonderen Rahmenbedingungen miteinander ins Gespräch kommen. „Sicherlich können unsere neuen Partnerschulen auch von unserem Erfahrungsvorsprung bei der Digitalisierung profitieren.“ Man wolle alles unternehmen, „um deutlich zu machen, dass wir die natürliche Oberstufe der Gemeinschaftsschulen und Realschulen sind“, konstatiert Stefan Peraus, der an der KSWN das Übergangsmanagement betreut. „Schülerbotschafter, die auf Schülerebene von ihren Erfahrungen beim Schulwechsel berichten, sollen ungefiltert deutlich machen, wie dieser Weg aussieht.“



Birgit Bürk, flankiert von Sascha Theiss (links) und Kai Wiemers

Foto: privat

Am Beruflichen Schulzentrum Waiblingen gibt es seit drei Jahren einen Arbeitskreis der Zentrumsschulen (Kaufmännische, Gewerbliche und Hauswirtschaftlich-sozialpflegerische Schule), der das Übergangsmanagement koordiniert. Für Birgit Bürk ist klar: „Wir wollen unsere Position in der Bildungslandschaft im Rems-Murr-Kreis stärken.“ red